

Kinder- die kleinen Gäste in der Gastronomie

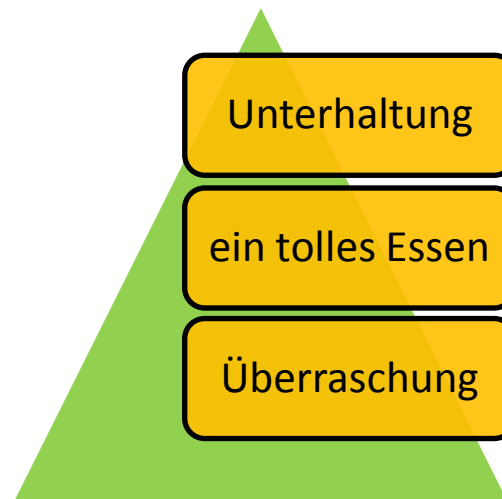


Gehören Kinder und somit Familien zu ihren Gästekreisen? Dann wissen Sie sicherlich, dass es die Kinder sind die oft entscheiden, wo die Familie essen geht. Und sie sind die Gäste der Zukunft. Ein gutes Erlebnis bleibt sehr lange im Gedächtnis- ein schlechtes leider auch.

Hardware wie Hochstuhl, Wickeltisch, Kinderbesteck und Flaschenwärmer sind Grundvoraussetzung für ein kinderfreundliches Restaurant. Wichtig ist auch eine kleine Schulung für das Personal. Erläutern Sie Ihre Meinung, Ihre Ziele und erklären Sie die Wichtigkeit dieser Kundengruppe.

Tipp: ein Eintrag in der Webseite: Kinder-im-Restaurant.com

Um Kinder als Gäste glücklich zu machen (und somit auch ihre Eltern) braucht es vor allem drei Dinge.



Nur die Kombination aller drei Elemente kann heutzutage Kinder zufriedenstellen und einen Besuch in Ihrem gastronomischen Betrieb unvergessen machen.

1. Unterhaltung

Kinder langweilen sich schnell und werden dann unruhig und quengelig. Keine Freude für Eltern und Servicepersonal. Überlegen Sie wie man Kinder

- a) Am Tisch **alleine** beschäftigen kann
- b) Im Restaurant unbeaufsichtigt und **ohne Störungen** anderer spielen lassen kann
- c) Im Außenbereich **ohne Gefahren** spielen lassen kann

zu a):

Wichtig allgemein. Spiele und Beschäftigungsmaterialien sollten klein, leicht zu erklären oder selbsterklärend sein und keinen Schmutz machen

Hier eignet sich z.B. das alt bewerte Malbuch. Besser sogar ein aqua toy Spiel. (Malen mit Wasser und ohne Farbe). Spiele, wie ein kleines Puzzle (nur nicht das klassisch Puzzle mit Einzeileilen) oder Geduldsspiele sind auch gut. Gehen Sie doch einfach mal in ein Spielzeugladen und lassen sich fachmännisch beraten.

zu b):

Sie haben Platz für einen abgetrennten, aber gut einsehbaren Spielraum? Dann nutzen Sie ihn für eine Rutsche, ein kleines Klettergerüst oder eine Schaukel. Sicherheit steht an oberster Stelle. Legen Sie Matten aus und denken Sie an Kantenschoner. Kinder und Eltern werden es Ihnen danken. Mittlerweile sieht man auch oft Spielekonsolen. Das spricht die etwas älteren Kids an. Warum nicht? Aber denken Sie an die Auswahl der Spiele. Auch hier raten wir zu einer Fachberatung. Vermeiden Sie Lärmbelästigungen.

zu c)

Einen Biergarten mit Spielplatz. Für viele Familien ist das perfekt. Hier ist die Auswahl der Spielgeräte besonders wichtig. Wir raten von billigen „Haushaltsspielgeräten“ ab. Sicherheit hat absolute Priorität. Lieber die Auswahl einschränken, als wackelige und mit Rostkanten übersäte Spielgeräte. Schaukeln, Wippen und Rutschen sollten regelmäßig überprüft werden. Falls ein Sandkasten vorhanden ist, achten Sie auf sauberen und trockenen Sand und bedenken Sie, dass viele Eltern nichts von sandverschmierten Kindern halten.

Verhindern Sie durch Absperrungen, dass Kinder in den Verkehr (auch Parkplätze) kommen können und signalisieren Sie den Eltern, dass Sie die Aufsichtspflicht weiterhin haben.

2. ein tolles Essen

Sie wollen den Kids nicht immer langweiliges und ungesundes Fastfood anbieten. Klasse- diese Einstellung gefällt. Sie haben es deshalb mit Gemüse Sticks, Salat und Vollkorn versucht, aber die positive Resonanz hielt sich in Grenzen?

Eigentlich klar- Kinder wollen nicht in einem Restaurant erzogen werden. Das sollte auch Aufgabe der Eltern sein. Die haben übrigens oft gar nichts dagegen wenn die Kinder beim Essen gehen mal über die Strenge schlagen.

**Also was spricht gegen Nuggets, Burger und Co? – gar nichts!
Es kommt aber auf Frische, Qualität und Kreativität an!**

Versuchen Sie doch mal:

- Hähnchennuggets aus frischer Hähnchenbrust (seien Sie bei der Panade kreativ)
- Frische, hausgemachte Pommes
- Vollkornnudeln (es müssen nicht immer Spaghetti sein) mit selbstgekochter Bolognese
- kleines Schweinesteak mit Maiskolben zum Knabbern
- kleine Spieße mit Pute oder magerem Fisch
- kleine Mini- Vollkornbrötchen mit leicht gesalzener Butter
- kleine Apfelpfannekuchen oder Minipizzen

Versuchen Sie nicht Vollkorn, Gemüse und Salat in das Essen „rein zu mogeln“. Die Kids merken das und essen dann gar nichts. Bieten Sie alle Komponenten (besonders Sauce) a Part an und geben den Kindern somit die Wahl.

Kinder mögen alles was Mini ist, bunt und mit den Fingern zu essen, ohne sich voll zu kleckern. Machen Sie sich die Mühe und inspirieren Sie sich durch das Internet oder durch ein Kinderkochbuch.

Zu viel Arbeit für die paar Kinderessen? Falsch! Gerade Eltern kommunizieren viel untereinander und teilen Erfahrungen und Erlebnisse aus. Sehen Sie also zu, dass man etwas Positives bei Ihnen erlebt.

3.Überraschung

Kinder bekommen heutzutage an jeder Ecke ein Extra übergeben. Brötchen und Fleischwurst an der Supermarktkasse, hier einen Lutscher, dort ein Spielzeug was keiner braucht. Alle wollen Kinder ans Geschäft binden.

Viele Eltern nervt das- aber Kinder lieben es überrascht zu werden!

Die Auswahl der Überraschung ist also schon wichtig, aber wir nehmen es vorweg, eine bahnbrechende Weltneuheit für 30 oder 50 Cent Einkaufswert haben wir auch nicht.

Hier eine kleine Auflistung der Klassiker:

- kleines Malbuch mit Buntstiften
- Wundertüte (naja, das Spielzeug ist oft nicht so toll)
- ein kleines Kinderbuch (bitte erst beim Verlassen übergeben)
- Figuren in Verpackung (gibt es z.B. von Lego)
- Ball, Förmchen oder kleines Schmusetier für die Kleinsten
- Spielzeug wie im Burgerladen

Toll wäre ein Spielzeug was direkt mit Ihrem Restaurant, mit einer nahegelegenen Sehenswürdigkeit oder mit der Region zu tun hat. Schauen Sie sich einfach mal um und geben Sie Mühe bei der Auswahl.

Bitte nicht:

- Eine Süßigkeit
- Spielzeug, das Lärm produziert oder unkontrollierbar ist (z.B. Flummi oder Flieger)
- zu teures Spielzeug (lässt sich nicht bei einem vernünftigen Preis kalkulieren)
- Spielzeug, welches nicht altersgerecht ist (in beide Richtungen)
- Mädchenspielzeug für Jungen und umgekehrt
- Kriegsspielzeug

Eine Überraschung kann aber auch ein Abstecher in die Küche sein (Hygiene und Arbeitssicherheit beachten). Oder bieten Sie doch mal einen Kochkurs für Kinder (Pizza oder Pfannkuchen) an. Das muss natürlich nicht an Ort und Stelle passieren, aber eine bessere Bindung zu den kleinen Gästen werden Sie nicht erreichen.